

Problemstellung und Forschungsstand

Über 200 Handschriften⁴ bieten für ‘Petrus de Vinea’ einen Kernbestand von, nach jetziger Kenntnis, mindestens 557 verschiedenen Einzeltexten. Soweit die Quantität der Überlieferung ein Gradmesser für die Beliebtheit eines Werkes ist, kommt das nahe an die *epistole* des Peter von Blois aus der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts heran⁵ und übertrifft deutlich fünf vergleichbare Sammlungen päpstlicher *littere* aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts, ‘Thomas von Capua’, Pseudo-Marinus de Ebulo – ersterer wie ‘Petrus de Vinea’ mit Materialien aus dem Nachlaß und bereits im 13. Jahrhundert so benannt, deshalb wie dieser in einfachen Anführungszeichen, letzterer erst im 16. Jahrhundert irrig zugeschrieben –, die *Epistole et dictamina Clementis pape quarti*, Richard von Pofi und Berard von Neapel. Entstehung, Überlieferung und Wirkung des ‘Petrus de Vinea’ lassen sich nicht einfach überblicken. Wirklich kritische Editionen fehlen; als grundlegend muß daher bis auf weiteres die von Johann Rudolf Iselin 1740 besorgte Ausgabe gelten, deren Zählung nach Nummern innerhalb ihrer sechs Bücher keineswegs über jeden Zweifel erhaben ist, aber auch in der italienischen Ausgabe von 2014 weiter verwendet wird⁶. Somit können gegenwärtig nur vorsichtig Hypothesen formu-

4) Handschriftenverzeichnis zur Briefsammlung des Petrus de Vinea, bearb. von Hans Martin SCHALLER unter Mitarbeit von Bernhard VOGEL (MGH Hilfsmittel 18, 2002) hat 246 Nummern, schließt aber Exzerpte und Einzelüberlieferungen ein, während nur erwähnte, aber nicht mehr erhaltene oder wenigstens näher bekannte spätmittelalterliche Überlieferungen nicht aufgenommen wurden.

5) 278 Handschriften vom 12. bis 15. Jahrhundert nach Edoardo D’ANGELO, *Le silloge epistolari tra „autori“ e „compilatori“. Il caso di Pietro di Blois*, in: Dall’*„ars dictaminis“* al preumanesimo? Per un profilo letterario del secolo XIII, hg. von Fulvio DELLE DONNE / Francesco SANTI (mediEVI 2, 2013) S. 25-42, hier S. 32. Vgl. Lena WAHLGREN, *The Letter Collections of Peter of Blois. Studies in the Manuscript Tradition* (Studia Graeca et Latina Gothoburgensia 58, 1993) S. 17-38; Emil Joseph POLAK, *Medieval and Renaissance Letter Treatises and Form Letters. A Census of Manuscripts Found in Eastern Europe and the Former U.S.S.R.* (Davis Medieval Texts and Studies 8, 1993) S. 319-321; Emil Joseph POLAK, *Medieval and Renaissance Letter Treatises and Form Letters. A Census of Manuscripts Found in Part of Western Europe, Japan, and the United States of America* (ebd. 9, 1994) S. 471-474.

6) *Petri de Vineis iudicis aulici et cancellarii Friderici II. imperatoris epistolarum ... libri VI*, hg. von Johann Rudolf ISELIN, 2 Bde. (1740), Nachdruck mit einer Einführung von Hans Martin SCHALLER (1991). Dazu die bei Jean-Louis-Alphonse HUIILLARD-BRÉHOLLES (Hg.), *Historia diplomatica Friderici secundi sive Constitutiones, privilegia, mandata, instrumenta quae supersunt istius imperatoris et filiorum*